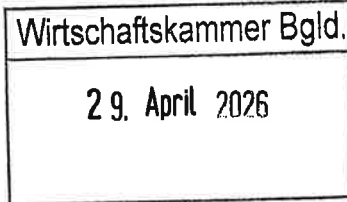


zu Top 5.8.



An den Präsidenten
der Wirtschaftskammer Burgenland
Andreas Wirth
Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt

Eisenstadt, 29. April 2026

ANTRAG an das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Burgenland am 20. Mai 2026

Lehre stärken - Fachkräfte sichern, Ausbildung modernisieren

Die Lehre ist das Rückgrat der Fachkräftesicherung und ein zentraler Wettbewerbsfaktor für den Wirtschaftsstandort Österreich. Gleichzeitig steht das System unter massivem Druck: Der demografische Wandel führt zu einem Rückgang der potenziellen Lehrlinge, während gleichzeitig der Bedarf an qualifizierten Fachkräften weiter steigt.

Die betriebliche Lehrausbildung ist dabei nicht nur volkswirtschaftlich effizient, sondern auch ein wesentlicher Beitrag zur Integration junger Menschen in den Arbeitsmarkt. Betriebe investieren erheblich in die Ausbildung, während gleichzeitig die öffentliche Hand durch Steuern und Sozialversicherungsbeiträge profitiert.

Um die Lehre zukunftsfit zu machen, braucht es gezielte Maßnahmen, die sowohl die Attraktivität für Jugendliche erhöhen als auch die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe nachhaltig absichern.

Zentrale Herausforderungen

- Demografischer Rückgang und sinkende Zahl an Jugendlichen
- Zunehmender Fachkräftemangel bereits auf Lehrlingsebene
- Hohe Ausbildungskosten für Betriebe bei gleichzeitig unsicheren Förderbedingungen
- Unflexible arbeitszeitrechtliche Rahmenbedingungen für Lehrlinge
- Wettbewerbsdruck durch schulische Ausbildungswege

1/3

Konkrete Maßnahmen zur Stärkung der Lehre

- Lehrstellenförderung absichern und weiterentwickeln

Die betriebliche Lehrstellenförderung ist ein entscheidender Hebel für die Ausbildungsbereitschaft der Unternehmen. Kürzungen oder steigende Selbstbehalte gefährden unmittelbar die Zahl der Ausbildungsplätze.
Daher braucht es:

 - Sicherung und Ausbau der Basisförderung für Lehrbetriebe.
 - Weiterentwicklung der Förderlogik im Sinne eines praxistauglichen und treffsicheren Systems.
 - Prüfung eines Modells zur Entlastung bei Lohnnebenkosten (insb. Pensionsversicherung) als Alternative bzw. Ergänzung zur klassischen Förderung.
 - Verlässliche und langfristige Finanzierungsstrukturen, um Planungssicherheit für Betriebe zu gewährleisten.
- Arbeitszeit flexibilisieren - 4-Tage-Lehre ermöglichen

Die aktuelle Rechtslage verhindert vielfach eine realitätsnahe Integration von Lehrlingen in bestehende betriebliche Arbeitszeitmodelle. Insbesondere im Gewerbe, in der Industrie und im Tourismus sind 4-Tage-Modelle und 10-Stunden-Tage bereits gelebte Praxis, die jedoch für minderjährige Lehrlinge nur eingeschränkt umsetzbar sind.
Notwendig sind:

 - Rechtliche Möglichkeit zur Verteilung der Wochenarbeitszeit (bis zu 40 Stunden) auf 4 Tage.
 - Zulassung von bis zu 10 Stunden täglichen Arbeitszeiten im Rahmen klarer Schutzbestimmungen, ohne Erhöhung der Gesamtwochenarbeitszeit.
 - Sicherstellung von Ausbildungsqualität und Jugendschutz.
 -
- Lehre attraktiver machen und Fachkräftepotenziale heben

Ergänzend sind folgende Maßnahmen entscheidend:

 - Stärkere Kommunikation der finanziellen Attraktivität der Lehre (Einkommen während der Ausbildung, hohe Beschäftigungssicherheit).
 - Weiterentwicklung der „Lehre mit Matura“ und flexibler Ausbildungsmodelle.
 - Internationale Öffnung durch eine Rot-Weiß-Rot-Karte für Lehrlinge (18+).
 - Imageaufwertung der Lehre als gleichwertiger Bildungsweg („erste Wahl“).

Es wird folgender Antrag gestellt:

Das Wirtschaftsparlament möge beschließen, dass die Wirtschaftskammer Burgenland an die Wirtschaftskammer Österreich herantritt, um Initiativen zur Stärkung der Lehre zu setzen und sich gegenüber Bundesregierung, Parlament und relevanten Institutionen für eine umfassende Stärkung und Modernisierung der Lehrausbildung einzusetzen, insbesondere für:

- die Sicherung und den Ausbau der Lehrstellenförderung sowie die Prüfung von Lohnnebenkostenentlastungen für Lehrbetriebe,
- die gesetzliche Ermöglichung einer flexiblen Arbeitszeitgestaltung für Lehrlinge, insbesondere die Einführung einer 4-Tage-Lehre bei gleichbleibender Wochenarbeitszeit,
- sowie weitere Maßnahmen zur Attraktivierung der Lehre und zur nachhaltigen Sicherung des Fachkräftebedarfs in Österreich.



Tanja Stöckl, BSc
Delegierte zum Wirtschaftsparlament